

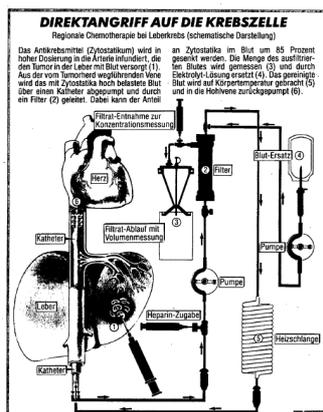
## Heute vor 38 Jahren: Weltweit erste erfolgreiche Leber-Perfusion

**Leberkrebs galt lange Zeit als Krankheit, die innerhalb weniger Monate tödlich endet. Der junge Mediziner Karl Aigner hatte sich damals an der Universitätsklinik in Gießen zum Ziel gesetzt, eine Methode zu entwickeln, bei der einzelne Organe isoliert und gezielt mit hohen Konzentrationen chemotherapeutischer Medikamente behandelt werden können. Am 23. November 1981 gelang es Aigner schließlich, die weltweit erste erfolgreiche Leber-Perfusion bei einem Menschen durchzuführen. Heute stellt diese sogenannte Regionale Chemotherapie bei verschiedenen Krebsformen eine vielversprechende und innovative Therapieoption dar. Prof. Dr. med. Karl Aigner verfügt inzwischen über eine knapp 40-jährige Expertise.**

Die verschiedenen Therapien zur Behandlung von Krebserkrankungen haben sich in den vergangenen Jahren durch intensive Forschung und moderne Technologien z. B. in der Strahlentherapie erheblich weiterentwickelt. Insbesondere Erkenntnisse aus der molekularbiologischen und immunologischen Forschung haben die Verbesserung bestehender sowie die Entwicklung neuer Therapieverfahren ermöglicht – und somit zur Steigerung der Lebenserwartung und Lebensqualität onkologischer Patienten beigetragen. Dennoch stoßen auch moderne Verfahren wie die Strahlen- und Chemotherapie aufgrund ihrer schädigenden Wirkung für gesundes Gewebe an Grenzen. In diesen Fällen stellen innovative Therapien wie die Regionale Chemotherapie (RCT) eine vielversprechende Option dar.

„Das Prinzip der RCT ist an den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine in der Herzchirurgie angelehnt. Die Hauptblutgefäße zwischen der Leber und dem Körper werden abgeklemmt und mit Schläuchen an eine Pumpe angeschlossen. Sie hält die Durchblutung des kranken Organs aufrecht. Eine zweite Pumpe unterstützt die Durchblutung des Körpers, der mehrere Stunden ohne Leber funktionieren muss. Die Leber ist zwar im Körper, hat damit jedoch einen eigenen und vom Körper abgekoppelten Kreislauf. In diesen kann nun Zellgift eingeführt werden, das zwanzigmal hochdosierter ist, als der ganze Körper es vertragen würde. So können die Tumorzellen isoliert in der Leber zerstört werden“, erklärt Prof. Dr. Karl Aigner. Bevor die Leber wieder in den ursprünglichen Kreislauf integriert wird, werden die chemotherapeutischen Medikamente durch eine sogenannte Chemofiltration wieder aus dem Leberkreislauf entfernt. Damit werden die sonst üblichen Nebenwirkungen der Chemotherapie vermieden.

Das Verfahren wird am Medias-Klinikum in Burghausen seit Jahren auch bei anderen Krebsformen eingesetzt. So zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Studie im Journal of Cancer Research and Clinical Oncology, welche die regionale intra-arterielle Infusions-Chemotherapie als therapeutische Option bei Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren untersucht, dass dieses Verfahren wegen der im Vergleich zur Standardtherapie wesentlich geringeren Nebenwirkungen zu höherer Lebensqualität bei gleichzeitig effizienter Tumorkontrolle führt: Bei keinem der 97 Patienten musste ein Luftröhrenschnitt oder eine Sondenernährung durchgeführt werden und die Schluckfunktion blieb in allen Fällen unbeeinträchtigt. Gute Ansprechraten zeigen in Studien zur Regionalen Chemotherapie unter anderem auch Eierstock- und Bauchspeicheldrüsentumoren.



Chirurg Aigner  
 „Gleich richtig treffen“

Quelle: Der Spiegel, Ausgabe 36 Jahrgang 1982

### Über das Medias-Klinikum Burghausen

Das Medias-Klinikum ist eine Privatklinik mit den Schwerpunkten Onkologische Chirurgie und Regionale Chemotherapie (RCT) unter Leitung von Prof. Dr. med. Karl Reinhard Aigner, der auf diesem Gebiet über eine 40-jährige Expertise verfügt und weltweit als Pionier der RCT gilt. Erweitert wird das Therapieangebot durch Immuntherapie, Hyperthermie und Schmerztherapie. Die Klinik verfügt über insgesamt 36 Betten für stationäre Behandlungen, einen Operationsbereich mit zwei Operationssälen. Das Medias-Klinikum ist aktiv in Forschung und Wissenschaft, der Lehre sowie international in der Ausbildung von onkologischen Chirurgen. Kooperationen bestehen auf nationaler Ebene unter anderem mit den Universitätskliniken Gießen und Aachen.

### Pressekontakt

Medias-Klinikum Burghausen c/o Presseagentur Klenk & Hoursch  
 Sophia Feda  
[sophia.feda@klenkhoursch.de](mailto:sophia.feda@klenkhoursch.de)  
 069 719168-113

### Facebook

### Heute vor 38 Jahren: Weltweit erste erfolgreiche Leber-Perfusion

Eine temperamentvolle schwarze Dogge namens Alpha war der erste lebende Patient nach der Leber-Perfusion. Der junge Mediziner Karl Aigner tüftelte damals an der Universitätsklinik in Gießen an einer Methode, einzelne Organe isoliert und gezielt mit hohen Konzentrationen chemotherapeutischer Medikamente zu behandeln. Am 23. November 1981 gelang es Aigner schließlich, die weltweit erste erfolgreiche Leber-Perfusion bei einem Menschen durchzuführen. Heute stellt die sogenannte Regionale Chemotherapie bei verschiedenen Krebsformen eine innovative vielversprechende Therapieoption dar. Prof. Dr. med. Karl Aigner verfügt inzwischen über knapp 40-jährige Expertise.